



**An den Grossen Rat**

**14.0084.03**

Finanzkommission  
Basel, 24. November 2014

Kommissionsbeschluss vom 20. November 2014

## **Bericht der Finanzkommission zum Budget 2015**

**und**

## **Bericht der Kommissionsminderheit**

## **Mitbericht der Bildungs- und Kulturkommission zum Budget 2015 der fünf kantonalen Museen**

ebenso ausdrücklich darauf hin, dass ein stetig steigender Headcount Kosteneinsparungsmassnahmen enorm erschwert, und dass es bedeutend einfacher wäre, solche Massnahmen regelmässig zu prüfen und fallweise zu ergreifen, als erst nach dem Vorlegen eines negativen Budgets.

Angesichts des steigenden internationalen Drucks auf das Schweizer Steuersystem (Unternehmenssteuerreform III) erwartet die Mehrheit der Finanzkommission keine substantielle Entlastung des Staatshaushalts durch erhöhte Steuereinnahmen (im Sinne von Steueraufkommen mal Steuersatz) – ganz abgesehen davon, dass Steuererhöhungen (im Sinne von Satzerhöhungen) das Steuersubstrat bei den Unternehmenssteuern gefährden könnten. Umso wichtiger ist es aus Sicht der Mehrheit der Finanzkommission, dass Kosteneinsparungsmöglichkeiten im Kanton mit entsprechender Konsequenz geprüft und wo immer möglich ergriffen werden.

*Unternehmenssteuerreform III als zusätzliches Damoklesschwert*

Die Mehrheit der Finanzkommission hat daher beschlossen, dem Grossen Rat zu empfehlen, das Budget in der vom Regierungsrat vorgelegten Fassung nicht zu genehmigen, sondern die Regierung aufzufordern, ein ausgeglichenes Budget vorzulegen. Daraus resultiert ein Kürzungsauftrag um nicht ganz CHF 31 Mio. Angesichts der gemäss Regierungsrat ohnehin per 2016/2017 vorgesehenen Kürzungen um CHF 60 bis 80 Mio. geht die Mehrheit der Finanzkommission davon aus, dass sich diese Kürzung vom Regierungsrat ohne weiteres umsetzen lässt. Der Betrag ist gemessen am Gesamtbudget gering und zudem ist der Regierungsrat ohnehin daran, Massnahmen zu Einsparungen zu erarbeiten. Ein Vorziehen solcher Massnahmen im geforderten Umfang ist dem Regierungsrat auf jeden Fall zuzumuten. Die Kommissionsmehrheit kann sich unter diesen Umständen darauf beschränken, dem Regierungsrat den Rahmen vorzugeben, den der Regierungsrat für ein revidiertes Budget zu beachten hat und die Frage, wo genau die Einsparungen gemacht werden können und bei welchem der Departemente dem Regierungsrat zu überlassen. Es ist denn auch eine der Hauptführungsaufgaben des Regierungsrates die Verwaltung so zu organisieren, dass der vom Grossen Rat gesetzte Finanzrahmen eingehalten werden kann.

*Mehrheit der FKom wünscht ausgeglichenes Budget*

dingt durch deutlich angestiegene Ansprüche an die öffentliche Sicherheit. Es ist nicht anzunehmen, dass sich die Kriminalität in wesentlichem Ausmass verändert und die Zahl der inhaftierten Personen in den nächsten Jahren nicht abnimmt. Der Ausbau der Kapazitäten in diesem Bereich erfolgt massgebend über die Rechnung 2014, weshalb der Gesamtaufwand im Budget 2015 rund CHF 1.3 Mio. über der Rechnung 2013, jedoch CHF 1.1 Mio. unter dem Budget 2014 zu liegen kommt.

## 5.7 Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt

in Mio. CHF	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015
Betriebsaufwand	786.9	769.9	875.8
Betriebsertrag	317.4	271.8	356.2
Betriebsergebnis	-475.6	-504.4	-525.8
Gesamtergebnis	-473.8	-504.4	-525.9

	Ende 2014	Ende 2015	Differenz
Headcount (Plafond)	682	714	+ 32

Das budgetierte Ergebnis des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt verschlechtert sich um 4.2% oder CHF 21.4 Mio. Zurückzuführen ist dies in erster Linie auf den Sozialbereich. Der Personalaufwand nimmt um 5.2% auf CHF 116.8 Mio. zu, u.a. weil es aufgrund höherer Fallzahlen im Bereich Migration der Sozialhilfe sowie im Amt für Beistandschaften zusätzliche Personalressourcen braucht. In der klassischen Sozialhilfe ist ein Ausbau des Personalbestands im Rahmen des Projekts „nachhaltige Sozialhilfe“ (vgl. Kapitel 5.7.1) geplant. Mit einem netto um CHF 10.4 Mio. steigenden Aufwand rechnet das Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt bei Ergänzungsleistungen, Prämienverbilligungen und Sozialhilfe. Auch bei der Behindertenhilfe setzt sich die Kostenzunahme im Budgetjahr voraussichtlich fort.

*Kostenwachstum im Sozialbereich*

Der steigende Aufwand im Sozialbereich schlägt sich auch im Headcount nieder. Er nimmt um 32 Stellen auf 714 zu. Über 23 davon entfallen auf die Sozialhilfe. Aufgrund der zunehmenden Fallzahlen im Bereich Migration wird der Personalbestand entsprechend der bei der Sozialhilfe geltenden dynamischen Steuerung um 8.26 Stellen erhöht. Zur Umsetzung des Projekts „nachhaltige Sozialhilfe“ sind 15 zusätzliche Stellen vorgesehen. In den Bereichen Familienmietzinsbeiträge und Alimentenhilfe erfolgt ein Stellenaufbau von 1.5, in der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde eine von 1.0 Stellen. Im Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz (ABES) muss der Rückbau der bestehenden hausinternen Bank aufgrund einer als Teil des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts erlassenen neuen Bundesverordnung vorangetrieben werden. Um sämtliche Anlagen und Vermögen der betreuten Klienten zu analysieren und rechtskonform umzuschichten, wird eine zusätzliche befristete Stelle benötigt. Ausserdem ist das ABES mit einer Zunahme von Beistandsfällen konfrontiert, was zusätzlich 7.0 befristete Stellen nach sich zieht.

*23 neue Stellen bei Sozialhilfe*

Ergebnisverschlechternd wirkt sich der Umstand aus, dass der Gewinnanteil des Kantons an den Schweizerischen Rheinhäfen von CHF 2.9 Mio. neu bei der Finanzverwaltung unter den nichtzweckgebundenen Positionen verbucht wird. Etwas tiefer veranschlagt das Departement für

## 6. Antrag der Kommissionsmehrheit

Die Mehrheit der Finanzkommission beantragt dem Grossen Rat mit 7:0 Stimmen, das Budget 2015 des Kantons Basel-Stadt an den Regierungsrat zurückzuweisen. Sie hat diesen Bericht an ihrer Sitzung vom 20. November 2014 einstimmig verabschiedet und Patrick Hafner zu ihrem Sprecher bestimmt.

*Antrag auf  
Rückweisung*

Die Kommissionsmehrheit hat den Bericht der Kommissionsminderheit zur Kenntnis genommen.

Im Namen der Mehrheit der Finanzkommission



Patrick Hafner  
Präsident

### Beilagen

- Anhang: Änderungen Investitionsübersichtsliste
- Bericht der Kommissionsminderheit
- Mitbericht der Bildungs- und Kulturkommission zu den Globalbudgets der fünf kantonalen Museen für das Jahr 2015